



Redaktion
Patricia Gruber
☆ zu Favoriten

Einspeisevergütungen wurden gekündigt

Effiziente Lösung für überschüssigen Strom

10. März 2025, 13:32 Uhr



Durch die Umstellung auf Eigenverbrauch mit einer stufenlosen Warmwasserbereitung rechnet sich die Photovoltaikanlage auch in Zukunft – trotz niedriger Einspeisevergütung.

Foto: my pv hochgeladen von Patricia Gruber

Die Einspeisevergütungen wurden in Österreich gekündigt: Energieversorger bremsen – my-PV aus Neuzeug beschleunigt.

NEUZEUG. Die Einspeisevergütung ist für viele Photovoltaikanlagen-Betreiber ein entscheidendes Kriterium für die Wirtschaftlichkeit ihrer Anlage. Fällt diese weg oder wird drastisch reduziert, bedeutet es, dass sich die Photovoltaikanlage später rechnen wird. Anstatt den wertvollen Strom ins Netz zu speisen und kostenintensive Investitionen zu tätigen, bietet my-PV, der Photovoltaikwärme-experte aus Neuzeug (OÖ), effiziente Lösungen, den überschüssigen Strom direkt vor Ort für die Warmwasserbereitung oder Heizung zu verwenden.

Große Herausforderung

In Österreich stehen Besitzer von Photovoltaikanlagen aktuell vor einer neuen Herausforderung: Große Energieversorger kündigen vermehrt die fixen Einspeiseverträge für PV-Anlagen oder setzen neue Vergütungsmodelle mit schlechteren Konditionen durch. Während viele Betreiber in den letzten Jahren von attraktiven Einspeisevergütungen profitieren konnten, wird überschüssiger Strom nun häufig nur noch zu deutlich geringeren Preisen, nämlich dem Marktpreis, vergütet.

„Anstatt sich von der Debatte rund um die Einspeisevergütungen verunsichern zu lassen, sollten Photovoltaikanlagen-Besitzer jetzt aktiv werden. Es gibt kostengünstigere und einfachere Lösungen, um den Eigenverbrauch zu steigern, ohne einen neuen Wechselrichter oder einen teuren Batteriespeicher anschaffen zu müssen“, so my-PV CEO Gerhard Rimpler.

Diese Entwicklung birgt jedoch auch eine große Chance: Der Fokus verschiebt sich auf den Eigenverbrauch! Die eigene Nutzung des normalerweise eingespeisten Photovoltaikstroms wird immer wichtiger – und das nicht nur mit Batteriespeichern.

Eigenverbrauch kostengünstig erhöhen

Mit einem Heizstab, der je nach Photovoltaiküberschuss genau die Energie für die Wärmebereitung verwendet, die sonst ins Netz eingespeist wird, kann der Eigenverbrauch von etwa 30 Prozent auf bis zu 80 Prozent erhöht werden – und das bereits mit einem Investitionsaufwand von nur einigen Hundert Euro. Der Wärmebereich verursacht einen erheblichen Energiebedarf, da in einem Einfamilienhaus etwa die gleiche Menge an Energie für die Warmwasserbereitung wie für den Haushaltsstrom aufgewendet wird. Dies stellt ein enormes Potenzial dar, da Warmwasser das ganze Jahr über benötigt wird.

Effiziente Nutzung von überschüssigem Solarstrom

Mit den effizienten Lösungen kann überschüssiger Solarstrom stufenlos in Wärme umgewandelt und so zur Eigenverbrauchsoptimierung genutzt werden. Dadurch steigert sich der Autarkiegrad deutlich, und gleichzeitig können Haushalte ihre Energiekosten nachhaltig senken.

Aktiv werden für die Zukunft des Eigenverbrauchs

Die Photovoltaik-Heizstäbe von my-PV nutzen den überschüssigen Solarstrom, um Wasser direkt zu erwärmen – entweder in einem Boiler oder Pufferspeicher. Die Regelung erfolgt dabei stufenlos und abhängig vom aktuellen Überschuss, sodass der Eigenverbrauch auf ein Maximum erhöht wird.

Sponsored stories



Mixe dein Nassfutter-Paket und kombiniere es mit...
wolfsblut.com



Rasenpflege im März: Das machen Rasenprofis jetzt
rasennews.de



[Weltfrauentag am 8. März](#)

[Frauenmonat März im AMS](#)

Kommentare

UP TO DATE BLEIBEN

 Aktuelle Nachrichten aus Steyr & Steyr-Land auf MeinBezirk.at/Steyr&Steyr-Land

 Neuigkeiten aus Steyr & Steyr-Land als [Push-Nachricht](#) direkt aufs Handy

 MeinBezirk Steyr & Steyr-Land auf Facebook: [MeinBezirk Steyr & Steyr-Land](#)

 [ePaper](#) jetzt gleich digital durchblättern

 Veranstaltungs-Tipps, Partyfotos und coole Gewinnspiele im wöchentlichen [MeinBezirk.at-](#)